

FDP im Stadtrat Puchheim - Martin Koch - Lagerstraße 43b - 82178 Puchheim

Stadt Puchheim - 1. Bürgermeister
Herrn
Norbert Seidl
Poststraße 2
82178 Puchheim

FDP im Stadtrat Puchheim

Martin Koch

Lagerstraße 43b
82178 Puchheim

+49 (89) 45668525
+49 (160) 5659745

martin.koch@fdp-puchheim.de
www.fdp-puchheim.de

Puchheim, 28. Oktober 2020

Antrag auf Ausrüstung der Grundschulen, der Mittelschule und der Kinderbetreuungseinrichtungen mit infektionsschutzgerechten mobilen bzw. stationären Lüftungs- und Luftreinigungsanlagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

als Vertreter der FDP im Stadtrat Puchheim beantrage ich, der Stadtrat bzw. ein zuständiger Ausschuss möge schnellstmöglich beschließen:

Die Stadt Puchheim rüstet sämtliche Räumlichkeiten der Grund- und Mittelschulen und soweit (rechtlich) möglich auch der Einrichtungen der Kinderbetreuung schnellstmöglich mit infektionsschutzgerechten Luftreinigungsgeräten oder Belüftungsanlagen sowie den zur Raumluftmessung erforderlichen CO₂-Sensoren so aus, dass ein weitestgehender Regelbetrieb bei gleichzeitig niedrigem Infektionsrisiko möglich ist. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden in den Haushalt 2021 eingestellt. Die Stadt prüft und beantragt die Bezuschussung dieser Maßnahmen aus Mitteln des Freistaats Bayern, bzw. des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.“

Begründung:

Die seit Jahresanfang herrschende Infektionslage, verbunden mit der aktuellen Entwicklung im Landkreis Fürstenfeldbruck und in Puchheim, machen erneut eine teilweise Auslagerung der schulischen Bildung und der Kinderbetreuung in den privaten Bereich („Home-Schooling“) nötig. Dies stellt, insbesondere nach den bereits sehr einschneidenden „Lock-Down-Wochen“ im Frühjahr und Frühsommer des laufenden Jahres, die Eltern und Familien vor eine Vielzahl kaum zu lösender finanzieller, organisatorischer und vor allem sozialer sowie psychischer Herausforderungen.

Der Einsatz von Luftreinigungstechnik ist effizient und sorgt für eine Reduzierung der Aerosole in der Raumluft und damit für eine Verminderung des Risikos einer indirekten Infektion. Zudem kommen vorliegende Studien zu der Erkenntnis, dass Lüften dennoch notwendig ist und das aber zeitweises Lüften, sogenanntes Stoßlüften – insbesondere im Winter – nicht ausreichend ist und noch dazu viel Energie verschwendet.

Einbezogen werden müssen auch die Räume, die vom aktuellen Förderprogramm der Bayerischen Staatsregierung ausgenommen sind, weil bei Ihnen die Möglichkeiten einer ausreichenden Lüftung durch Öffnen von Fenstern oder bestehenden, jedoch filterlosen raumlufttechnischen Anlagen besteht. Denn hier ist die Frage zu stellen, warum diese Räume in Kitas und Schulen nur eingeschränkt genutzt werden, obwohl sie anscheinend ausreichend gelüftet werden können und somit das Infektionsrisiko überschaubar ist. Um sicher zu stellen, dass auch diese Räume uneingeschränkt nutzbar sind, sind auch diese Räumlichkeiten mit zusätzlicher Luftreinigungstechnik auszustatten.

Der Einsatz von CO₂-Sensoren – ebenfalls durch die Bayerische Staatsregierung gefördert - sollte auch ohne Berücksichtigung der aktuellen Coronalage ein Muss sein, da ein Absinken der Luftqualität unter bestimmte Grenzwerte in jedem Fall verhindert werden muss. Während der CO₂-Gehalt im Hinblick auf das Infektionsrisiko aktuell eher als Indikator für eine zu hohe Aerosol- und damit Keim- und Virenbelastung dient, haben ein zu hoher CO₂-Gehalt und ein zu niedriger Sauerstoffgehalt direkte Auswirkungen auf die Konzentration und Lernfähigkeit und darüber hinaus Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Kinder.

Die kurzfristige Anschaffung von Luftreinigungstechnik und die eher langfristige Ausstattung mit stationärer Belüftungs- und Reinigungstechnik ist auch über die derzeitige Coronalage hinaus zielführend. Infektionsschutz ist grundsätzlich sinnvoll, wie einerseits jährliche Grippewellen zeigen und andererseits wird die Zeit nach Corona sehr wahrscheinlich die Zeit vor Corona sein.

Finanzielle Auswirkungen

Für diese Maßnahme stehen im Haushaltsplan 2020 keine Mittel zur Verfügung, eine bereits teilweise Realisierung noch in diesem Jahr kann sicher durch die Nutzung von Haushaltsresten aus nicht realisierten Investitionsvorhaben realisiert werden. Für den Haushalt 2021 müssen Mittel in entsprechender Höhe eingeplant werden.

„Klimacheck“

Die Auswirkungen auf das Klima können zunächst nur im Hinblick auf die direkten energetischen Aspekte bezogen werden, da keine Informationen über die mit der Produktion und Distribution der zu verbauenden Technik zusammenhängenden klimaschädlichen Emissionen vorliegen. Auch in Bezug auf die Installation liegen keine Informationen vor, abhängig ist dies sicherlich von den Installationen in den jeweiligen Räumen. Die im Betrieb zu erreichenden Einsparungen bei Heizung werden durch den Energieverbrauch der Geräte kompensiert, hier ist noch zu prüfen, ob es zu einer Über- oder Unterkompensation kommt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Koch', with a long horizontal stroke extending to the right.

Martin Koch
Stadtrat